

Antrag

der AfD-Fraktion

Das preußische Erbe gehört uns allen! - Schlösser und Gärten müssen zugänglich bleiben

Der Landtag stellt fest:

Die von der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten verwalteten historischen Bauten und Gartenanlagen stellen einen herausragenden Teil unseres kulturellen Erbes dar. Sie müssen daher dauerhaft und in größtmöglichem Umfang der Öffentlichkeit zur Besichtigung zugänglich sein. Das Land Brandenburg sieht sich in der Verantwortung, gemeinsam mit dem Land Berlin und dem Bund den dafür erforderlichen Beitrag zu leisten.

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. unverzüglich in Gesprächen mit den beiden anderen Zuwendungsgebern der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten – dem Land Berlin und dem Bund – eine auskömmliche Finanzierung für die nächsten Jahre sicherzustellen, damit eine Offenhaltung sämtlicher Schlösser und Gärten der Stiftung für den Publikumsverkehr gewährleistet ist;
2. dem Landtag bis Dezember 2023 über die Ergebnisse der Gespräche Bericht zu erstatten.

Begründung:

Im Juni dieses Jahres berichtete der *Tagesspiegel* darüber, dass die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten im Jahr 2024 die Bildergalerie im Park Sanssouci sowie das Schloss Glienicke in Berlin-Zehlendorf für den Publikumsverkehr schließen müsse.¹ Der Stiftungsrat der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten sei darüber bereits am 9. Juni informiert worden. Die Stiftung begründete diesen Schritt mit gestiegenen Kosten aufgrund von Inflation, Energie- und Baukosten sowie Tarifsteigerungen bei den Angestellten. Nach Angaben des Stiftungssprechers reichten die Eigeneinnahmen nicht aus, um die Ausgabensteigerungen zu kompensieren. Sollte es in Zukunft keine Erhöhung der Zuwendungen an die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten geben, drohe nicht nur eine längerfristige Schließung der Bildergalerie und des Schlosses Glienicke, sondern auch die Schließung weiterer Häuser.²

¹ Vgl. „Schlösserstiftung in Geldnot“, in: <https://www.tagesspiegel.de/potsdam/landeshauptstadt/schlösserstiftung-in-geld-not-sanssouci-bildergalerie-und-schloss-glienicke-werden-geschlossen-10011817.html> (19.06.2023), letzter Zugriff: 04.10.2023.

² Vgl. ebd.

Der Haushalt der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten weist laut Medienberichten im kommenden Jahr eine Deckungslücke von fünf Millionen Euro auf.³ Da seitens der Stiftung die Verpflichtung bestehe, den zuwendungsgebenden Ländern Berlin und Brandenburg sowie dem Bund jährlich ausgeglichene Haushalte vorzulegen, könne dieses Defizit nur durch Einsparungen kompensiert werden, die alle Tätigkeitsbereiche erfassen.⁴

Sollte es tatsächlich zu den angekündigten Schließungen kommen, so würde dies unser Selbstverständnis als Kulturnation und zugleich als offene Gesellschaft infrage stellen. Die Landesregierung weist in ihrer Netzpräsenz auf die „internationale Berühmtheit“ der „großartige[n] Schloss- und Gartenanlagen“ hin, die in der Obhut der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg stehen; zugleich betont sie, dass diese „von Sanssouci bis zur Pfaueninsel in Berlin reichende Kulturlandschaft [...] 1990 als Kulturdenkmal der Menschheit in die Liste des Natur- und Kulturerbes der UNESCO aufgenommen“ wurde.⁵

Auf der Netzseite der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten heißt es unter der Überschrift „Leitbild“: „Die preußischen Schlösser und Gärten in Berlin und Brandenburg sind zentrale Zeugnisse der europäischen Kultur und gehören in weiten Teilen zum UNESCO-Welterbe. Die junge Demokratie der Weimarer Republik öffnete sie als Kultureinrichtung für alle. Wir treten aktiv für demokratische Werte, Toleranz und eine offene, diverse Gesellschaft ein.“⁶

Eine Kulturnation, die zugleich eine offene Gesellschaft sein will, kann ihr kulturelles Erbe nicht verschließen und den Bürgern vorenthalten. Daher muss jetzt alles dafür getan werden, dass sämtliche Bauten und Anlagen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, soweit sie nicht vorübergehend für Sanierungsarbeiten geschlossen werden müssen, dauerhaft und uneingeschränkt öffentlich zugänglich bleiben. Die Landesregierung hat zu diesem Zweck alle haushalterischen Möglichkeiten auszuschöpfen, um ihren Beitrag zur Schließung der Finanzierungslücke gemeinsam mit dem Bund und dem Land Berlin zu leisten.

Überdies muss es Ziel sein, einen derartigen finanziellen Engpass, wie er aktuell mit Blick auf die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten zu konstatieren ist, erst gar nicht entstehen zu lassen, sondern frühzeitig mit einer dynamischen Anpassung der Zuwendungsmittel einer solchen kritischen Entwicklung der Finanzlage der Stiftung entgegenzuwirken. Die Wertschätzung der landschaftlichen, architektonischen und kulturhistorischen Schätze der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten kann sich nur in ihrer liebevollen Pflege und Bewahrung ausdrücken, die langfristig finanziell auskömmlich abgesichert sein muss.

³ Vgl. „Preußen-Stiftung schließt Standorte in Berlin und Potsdam“, in: <https://www.kunstforum.de/nachrichten/preussenstiftung-schliesst-standorte-in-berlin-und-potsdam/> (22.06.2023), letzter Zugriff: 04.10.2023.

⁴ Vgl. „Schlösserstiftung in Geldnot“, in: <https://www.tagesspiegel.de/potsdam/landeshauptstadt/schlösserstiftung-in-geldnot-sanssouci-bildergalerie-und-schloss-glienicke-werden-geschlossen-10011817.html> (19.06.2023), letzter Zugriff: 04.10.2023.

⁵ Vgl. <https://mwfk.brandenburg.de/mwfk/de/start/kultur/kulturlandschaft-brandenburg/ueberregionale-kulturinstitutionen/spsg/>, letzter Zugriff: 04.10.2023.

⁶ Vgl. <https://www.spsg.de/stiftung/leitbild/>, letzter Zugriff: 04.10.2023.